Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, den 1. Februar 1918.

†a **Vaterländischer Hilfsdienst.** Auf Grund freiwilliger Meldung werden nach wie vor in das besetzte Gebiet von Belgien Helfer vermittelt. Ausgeschlossen davon bleiben alle im wehrpflichtigen Alter stehende Personen mit Ausnahme der Kriegsbeschädigten von und über 50 Prozent Erwerbsunfähigkeit, ferner alle Facharbeiter aus Industrie und Landwirtschaft und sonstige als bereits im vaterländischen Hilfsdienst beschäftigt geltenden Personen. Meldungen sind an die Hilfsdienstmeldestelle Flöha, Zweigstelle der Königlichen Amtshauptmannschaft, zu richten. Der Abtransport erfolgt regelmäßig am Ende eines jeden Monates.

†rl **Zum vierten Kriegsweihnachten hat der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen** für die Herausendung von Liebesgaben ins Feld und in die Lazarette im Kampfbereiche und in der Heimat weit mehr als M. 300 000 aufgewendet; hiervon etwa ⅓ an Geldspenden im besonderen für die Veranstaltung von Weihnachtsfeiern, den Ankauf von Geschenken in den Lazaretten usw., ⅓ aber für Liebesgabensendungen selbst. Schwerer als je war es zwar bei dem vergangenen Weihnachtsfeste, die Pakete zu füllen mit all' dem, was der Krieger draußen braucht und ihn zu erfreuen geeignet ist. Aber so groß auch die Schwierigkeiten waren, durch geeignete Abschlüsse schon im Sommer, frühzeitiges Beeilen und geeignete Zusammenfassung ist es doch gelungen, durch die Weihnachtssendungen allseitigst Freude zu bereiten und wieder einmal zu zeigen, daß auch die Heimat alles tut, was in ihren Kräften steht, um im Schützengraben wie im Lazarett die Feier einer deutschen Weihnachten zu ermöglichen. Und daß dies gelungen, das bezeugen die vielen Karten und Briefe, wahren, herzlichen Dank atmend, die noch jetzt alltäglich, namentlich aus den weitentferntesten Teilen der Fronten im Osten und Südosten dem Roten Kreuz zugehen.

†mg **„Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt . . .!"** Unter diesem Titel wird das Welttheater in der Zeit vom 1. bis 4. Februar das unter dem Schutze des Deutschen Flotten-Vereins stehende große fünfaktige Marinefilmschauspiel zeigen. Der Besitzer des Lichtspieltheaters führt von den Einnahmen einen Teil zugunsten des Alters- und Invalidenheims der Marine in Eckernförde ab. In Anbetracht des guten Zweckes wäre es wünschenswert, wenn die Vorführungen recht zahlreich besucht würden. — In diesem Filmwerk ist der Held ein Kapitänleutnant, der bei dem heutigen U-Boot-Krieg „Volkstümlichkeit" erlangt hat. Das unendliche Meer in seiner bei ewig wechselndem Bilde dennoch erhabenen Ruhe, das geschäftliche Treiben im Orient, der voller Erwerbslust eilende deutsche Fleiß und der qualmende, rasch hingleitende Dampfer (ein Koloß für den Insassen, eine Nußschale für den Beschauer), all dies gibt eine Summe von Gegensätzen, die in ihrer Wechselwirkung alle Sinne des Beobachters gefangen nehmen und fast berauschend auf seine Denkorgane einwirken.

† **Der Landesverband Ev.-nat. Arbeitervereine im Königreich Sachsen** erläßt folgenden Aufruf:

„Die in den letzten Tagen von unverantwortlicher Seite unternommenen Versuche, die Arbeiterschaft zum Generalstreik und zur Revolution aufzufordern, haben leider eine teilweise Arbeitseinstellung zur Folge gehabt. Deutsche Brüder, wollt Ihr den an den Fronten Stehenden, die Euch bis jetzt Heim und Herd schützten, in den Rücken fallen; wollt Ihr an ihnen Verrat üben; wollt Ihr die Friedensverhandlungen im Osten erschweren? Wir verurteilen dieses schmachvolle Verhalten aufs schärfste und sind überzeugt, daß unsere Mitglieder sich nicht zu jenen Verrätern gesellen, fordern sie aber auf, an ihren Arbeitsplätzen mit allem Ernst weiteren Versuchen dieser Elemente entgegenzutreten, um ein Umsichgreifen der Arbeitseinstellungen mit zu verhindern."

†KM **Verbot des Fällens von Eichen.** Durch die Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos 12. und 19. A.-K. vom 30. Januar 1918 wird das Fällen von Eichen bis zu 40 Jahren verboten. Erlaubt ist nur das Fällen solcher Eichen zum Zwecke der Gerbrindengewinnung. Ausnahmen können im Bereiche des stellv. Generalkommandos 12 von dessen Kriegsrohstoffstelle, im Bereiche des stellv. Generalkommandos 19 von der Kriegsamtstelle Leipzig bewilligt werden.

† **Keine Aufhebung der Tanzverbote.** In verschiedenen Blättern wird mitgeteilt, das sächsische Ministerium des Innern stehe der Frage der Zulassung öffentlicher Tanzvergnügen heute günstiger gegenüber und wolle den bekannten Wünschen der Gastwirte Entgegenkommen zeigen. Wie nun das „Leipz. Tagebl." erfährt, ist das Gegenteil richtig. Erst kürzlich hat das Ministerium ein von Leipzig an dasselbe gelangtes Gesuch um Zulassung jener Vergnügen abschlägig beschieden und an diesem Standpunkt nichts geändert.

† mg **Lohnnachweisungen einreichen!** Im Interesse der Mitglieder von Berufsgenossenschaften wird daran erinnert, daß die nach § 750 der Reichsversicherungsordnung vorgeschriebenen Lohnnachweisungen für das Jahr 1917 jetzt an die Berufsgenossenschaften einzureichen sind. Für diejenigen Herren Betriebsunternehmer, welche mit der rechtzeitigen Einsendung der Nachweisung im Rückstande sind, oder deren Angabe überhaupt unterlassen, erfolgt die Aufstellung der Löhne durch den Genossenschaftsvorstand und ist nach § 750 der Reichsversicherungsordnung eine Reklamation hiergegen sowohl, als auch gegen die Höhe des danach berechneten Umlagebeitrags unzulässig. Aus allen diesen Gründen empfiehlt es sich, mit der Absendung der Lohnnachweisung an die zuständige Berufsgenossenschaft nicht länger zu säumen.

†H. D. Die am 1. Februar erschienende Nummer der Heimatdank-Nachrichten enthält eine Mitteilung über die veränderte Organisation der Nationalstiftung, gibt Kenntnis von dem Erlaß der Stiftung Heimatdank über die Behandlung von Kriegsneurotikern und den Erlaß der beiden sächsischen stellv. Generalkommandos wegen der Personalkarte für Kriegsbeschädigte, bringt auch eine Abhandlung über die Eignung des technischen Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaft als Berater und Arbeitsvermittler bei der Kriegsverletztenfürsorge. Ferner werden angekündigt: Lehrgänge für Kriegsbeschädigte an der Technischen Hochschule in Dresden in den Osterferien, ein Ausbildungskursus für Gemeindehelfer und Jugendpfleger. Schließlich gibt die Nummer noch eine Besprechung über den Hund als Helfer und Gefährte des Kriegsblinden.

†b **Britische und französische Unternehmungen und Grundstücke, deren Liquidation angeordnet worden ist.** Bei der Handelskammer Chemnitz ist ein Verzeichnis der britischen und französischen Unternehmungen eingegangen, deren Liquidation angeordnet worden ist. Interessenten können es während der üblichen Dienststunden bis zum 4. Februar 1918 in der Auskunftsstelle der Handelskammer einsehen.

†* **Die Verlustliste Nr. 482** nennt aus hiesiger Gegend:

† Großer, Oskar, Gefr., 9. 9., Garnsdorf, 28. 12. 17 infolge Krankheit im Reservelazarett 2 Dresden gestorben.
† Helbig, Johannes, Uffz., 11. 8., Frankenberg, bisher schwer verwundet, ist gestorben.
† Richter, Emil, 5. 11., Frankenberg, 7. 9. 17 infolge Krankheit in einem Feldlazarett gestorben.
† Richter, Ernst, Gefr., 22. 8., Dittersbach, 3. 1. 18 infolge Verwundung im Reservelazarett Döbeln gestorben.
Sändler, Otto, 30. 3., Ebersdorf, schwer verwundet.
† Richter, Hermann, 13. 3., Frankenberg, bish. verw., i. gestorben.
Poetzsch, Paul, 9. 5., Lichtenwalde, vermißt.

— **Leipzig.** Mit Genehmigung des Königs hat das Ministerium des Innern beschlossen, Geheimen Rat Dr. Dittrich in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Stadt Leipzig zu gestatten, daß er nach seinem Uebertritte in den Ruhestand den Amtstitel „Oberbürgermeister" weiterführen kann.

Welt-Theater
Freiberger Strasse 55.

Heute Sonnabend, Sonntag und Montag
bringen wir den bedeutendsten Film der Gegenwart:

Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt

Ein Marineschauspiel in 6 Abteilungen
von **Fritz Prochnowsky,** Sekretär des Deutschen Flotten-Vereins
Hergestellt unter dem Schutze des Deutschen Flotten-Vereins.
In Anbetracht der guten Sache, wozu der Film hergestellt wurde, um die Leiden der tapferen Seeleute zu mildern, ist das Bild sehr teuer, ausserdem geben wir 5 Prozent unserer Einnahmen an den Deutschen Flotten-Verein noch extra ab und erhöhen sich bei diesem Bilde unsere Eintrittspreise — auch für Kinder — um **5 Pfg.**
Für Humor sorgt der unvergleichliche **Herbert Paulmüller** im Film

: : : Der Tugendbold. : : :

Ein reizendes Lustspiel in 3 Teilen.
Zu einem zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein hochachtend **R. Schmidt.**
Am Sonnabend Anfang von 5 Uhr ab, Sonntag aus 2 Uhr u. Montag um 4 Uhr

Weichfutter ist wieder zu haben beim Vorsitzenden in Gunnersdorf 15 B

Sardinen in Oel
Sardinen in Bouillon
Klippfisch, geräuchert
Klippfisch, gesalzen
Fischsülze
Muschelfleisch
Rote Rüben, eingelegt
Fischhäuchen
Saure Gurken
Pfeffergurken
Senfgurken
Fleischextrakt versch. Sorten
empfiehlt
Bruno Schilde, Albertstr.

Fischsülze empfiehlt A. Lehme, Geberg.

ff. Kognak-Weinbrand
ff. Kognak-Verschnitt
ff. Arrak-Verschnitt
ff. Jam.-Rum-Verschnitt
ff. Olbernhauer, echt
G. Rot- und Weissweine
versch. Fruchtweine
empfiehlt bestens
Wilhelm Andrä.

Briketts werden verkauft **R. Heym,** Schloßstraße 19

— **Chemnitz.** Der Stadtrat beschloß, auf der Frankenberger Straße den Straßenbahnbetrieb einzustellen, weil die Geleise vollständig abgenutzt sind und zu Achsen- und Gestellbrüchen an den Wagen Veranlassung geben, Schienen zur Erneuerung aber nicht zu haben sind.

— **Bernstadt.** Die Gärtnersehefrau Deetz von hier stürzte auf dem hiesigen Bahnhof aus dem Zuge. Dabei erlitt sie so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

— **Crimmitschau.** Im nahen Kummer ist dem Hermann Müllerschen Ehepaar große Freude dadurch bereitet worden, daß auf Befehl des Kaisers alle in Feindesland stehenden 7 Söhne, sowie ein Schwiegersohn und zwei Enkel in die Heimat beurlaubt worden sind. So hatten sich zehn Feldgraue in der Müllerschen Wohnung eingefunden. Dieser Tage erhielt Müller ein eingerahmtes Bild Sr. Majestät als Geschenk.

— **Meißen.** Auf dem untergegangenen kleinen Kreuzer „Midilli" (Breslau) befand sich auch ein Meißner, der Oberstleutnant z. S. Hans v. Keller, der jüngere Sohn des gestorbenen Sanitätsrates v. Keller. Er ist als vermißt gemeldet.

— **Rodewisch.** Das Ministerium des Innern gedenkt die Landesheil- und Pflegeanstalt Untergöltzsch im Laufe des Monates April dieses Jahres wieder zu eröffnen.

— **Zwickau.** Das hiesige städtische Realgymnasium rüstet sich zur Feier seines 50jährigen Bestehens am 16. April d. J. Als ehemalige Schüler genannter Lehranstalt haben verschiedene ältere Herren, die bereits bedeutende Beträge für die künstlerische Ausschmückung ihrer einstigen Bildungsstätte spendeten, sich zu einem Stiftungsausschuß vereinigt, der die Errichtung einer Jubiläumsstiftung für Stipendien plant. Zur Erreichung dieses Zieles sollen die ehemaligen Schüler in geeigneter Weise aufgefordert werden, möglichst reiche Spenden der Stiftung zuzuführen.

Frankreich

pf **Paris.** Gestern wurden in slavischen anarchistischen Kreisen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Altersrentenbank der Weber-Innung.
Jahresabschluß für 1917.

A. Einlage-Kapital.

Einnahme:		Ausgabe:	
Kassenbestand vom Jahre 1916	M. 496.59	Ausgezahlte Renten	M. 1555.48
Gemachte Einlagen	„ 1363.—	Einzahlungen in die Sparkasse	„ 1150.—
Rückzahlungen aus der Sparkasse	„ 695.—	Kapitalanlage	„ 490.—
Erhobene Kapitalien	„ 511.10	Einlagerückzahlungen	„ 835.—
Zinsen-Einnahmen	„ 1350.—	Verlagszinsen	„ —.—
Insgemein	„ 1.80	Insgemein	„ 2.45
Sa.	M. 4417.49	Kassenbestand	„ 384.56
		Sa.	M. 4417.49

B. Stiftungs-Kapital.

Einnahme:		Ausgabe:	
Kassenbestand vom Jahre 1916	M. 217.60	Ausgezahlte Stiftungszinsen	M. 748.—
Erhobene Gelder aus der Sparkasse	„ 230.—	Einzahlungen in die Sparkasse	„ 280.—
Erhobene Kapitalien	„ —.—	Verlagszinsen	„ —.—
Zinsen-Einnahmen	„ 942.50	Kapitalanlage	„ —.—
Meisterspräche und Insgemein	„ —.—	Abgab., Buch- u. Druckkost.	„ 54.75
		Gehalte	„ 116.—
		Insgemein	„ 3.50
		Kassenbestand	„ 187.85
Sa.	M. 1390.10	Sa.	M. 1390.10

Anmerk.: Einlagen sowie Neuanmeldungen von Mitgliedern werden stets entgegengenommen vom Kass **Robert Lange,** am Damm Nr. 1.
Emil Zeidler, Vorsteher.

Der Kriegsausschuß für Oele u. Fette, Berlin
schließt
Anbauverträge für Sommerölfrüchte.
Für **Sommerrübsen, Leindotter, Mohn** und **Senf** werden außer den lohnenden Abnahmepreisen **Flächenzulagen,** für **Senf** außerdem eine **Druschprämie** gewährt. Der Bezug von **Kunstdünger** für die Anbauer wird vermittelt.
Näheres durch den unterzeichneten Kommissionär des Kriegsausschusses:
Karl Seifert, Belgershain i. Sa.

Warme Bäder
sind zu jeder Zeit die beste und angenehmste Gesundheitspflege. Behagliche und saubere Zellen im
Neustädter Bad, Bergstrasse Nr. 4.
: : Geöffnet bis abends 8 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr. : :

Für die uns anläßlich meines Meisterjubiläums dargebrachten Glückwünsche sprechen wir nur hiermit unsern herzl. Dank aus.
Max Haubold u. Frau, Schloßstr.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Dittersbach, im Januar 1918.
Otto Winkler, Vizefeldwebel
und Frau Elisabeth geb. Pönisch
nebst Mutter.

Nachdem wir unsere liebe, gute Tochter und Schwester

Jgfr. Johanne Luise Pönisch

zur himmlischen Ruhe gebettet haben, fühlen wir uns aufs innigste gedrungen, allen den lieben Freunden und Verwandten von nah und fern, ihrem werten Arbeitgeber Herrn Schönfeld und den sämtlichen Mitarbeitern, dem Freien Turnverein, sowie der geehrten Firma Haubold & Breitfeld, die Sie alle an unserer tiefen Trauer so innig teilgenommen und uns aufrichtige Liebe durch Blumenspenden und ehrendes Geleit zur ewigen Ruhestätte entgegengebracht haben, hierdurch herzlich zu danken.

Frankenberg, Chemnitz, Mittweida, Lichtenau, Reichenbach, Brand, am 1. Februar 1918.

Die tieftrauernde Mutter
Frau Ida Selma verw. Pönisch geb. Lorenz
nebst Kindern, Schwieger- u. Enkelkindern.

Pommersches Milchvieh.

28 Stück pa. Kühe u. Kalben, Rassebullen
stelle ich **ab heute Sonnabend** bei mir in **Freiberg** bei herabgesetzten Preisen billig zum Verkauf. Auf dieses Vieh gewährt der Sächs. Viehhandelsverband 20 Prozent Ankaufsbeihilfe.
Oskar Neubert, Freiberg,
Telephon 890. Brander Straße 21.
NB. **2 Arbeitspferde, 4 Fohlen,** 1 Jahr alt, und **1 Pony** verkauft d. O.

Ein weiß. Gänserich mit Sack ist in der Nähe gefunden worden. Näh. Bel. abzug. bei **Alban Döhler.**

Eine Schwarzelster v rflogen Gegen Belohnung abzugeben Inn. Altenhainer Straße 18.

Ein gewandtes Mädchen, das schon mit gutem Zeugnissen in besserer Stellung war, was für Küche und Haus zu einem älteren Ehepaar sofort oder 1. März gesucht bei gutem Lohn Humboldtstr. 26, I.
Auch wird daselbst eine **Ausbesserfrau gesucht.**

Ostermädchen, am liebsten vom Lande, oder **kräft. Schulmädchen** bald., spät. 1. April, gesucht. Zu erfr. L. d. Geschäftsst. d. Bl.

Aufwartung gesucht Winkelstraße 11a, 1.

Schulmädchen gesucht Hindenburgstraße 9, II, r.

Stube, Schlafstube u. Zubeh. (elektr. Licht) z. verm. Freib. Str. 62.

Hübsch möbl. Zimmer, event. mit **Mittagstisch,** sof. z. vermieten. Offerte t. unter „Mittagstisch" an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Sonn. möbl. Zimmer zu vermieten. Offerten unt. St. 358 in die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wohnung bis 200 M. zu mieten gesucht. Off. u. W. 359 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Wandkalender für 1918 auf kräftigem Karton waren infolge anhaltender Nachfrage nochmals gedruckt und werden mit 10 Pfg. das Stück abgegeben in der
Buchdruckerei C. G. Roßberg

„Sprich Deutsch!"
Zum Ausdruck ist am Vaterland.
Von **Eduard Engel.**
— Preis 2 Mark —
Dieses vieles Aufsehen erregendes Buch, das bereits in 30 000 Stück Verbreitung gefunden hat, wird allen Denkenden, die zu lehren, zu lesen und zu schreiben haben, angelegentlich empfohlen. Vorrätig in der
Buchhandlg. C. G. Roßberg.

Zur Wäsche empfiehlt
Pa. Pottasche
„ Salmiakgeist
„ Wasserglas
„ Waschotin-Extrakt
„ Schmierseife-Ersatz
Wilhelm Andrä.

Achtung!
Empfehle **Sonnabend** auf dem **Wochenmarkt**
harte saure Gurkenstücken
à Pfund 55 Pfg.
S. Hoppanz, Chemnitz

Neue Nerzboa, wenig getragen, ist preiswert zu verkaufen Chemnitzer Str. 25.

Eine f. neue Strickmaschine zu verkauf. bei **Kopisch,** Reichestr. 4, I, l.

Kinderstuhl zu verkaufen. Stadler, Hohe Straße 17.

Zwei 9 Monate alte Oldenburger Stutfohlen verkauft **Eichler,** Gunnersdorf.

Ein abgesetztes Bullenkalb, bis 1 Jahr alt, und eine **hochtragende mittelfähr. Ziege** sucht zu kaufen **Wolf,** Hausdorf.